

Bewusstsein schaffen - Die Veranstaltungen der Fairen Woche prägen die Stadt

Schwungvoll, nachdenklich und informativ verlief der Auftakt zur Fairen Woche im Rathaus. Die Veranstaltungen prägen inzwischen die Stadt – eine Schule frühstückt fair, auf dem Sternplatz wird getanzt.

CHRISTINA KIRSCH
ANDREAS HACKER

Ehingen. „Wir sind eigentlich schon mittendrin“, meinte Bürgermeister Sebastian Wolf bei der Eröffnung der Fairen Woche im Bürgerbüro der Stadt. Die Veranstaltungen zum fairen Handel und zur Schärfung des Bewusstseins für andere finden diese Woche unter dem Dach der Lokalen Agenda an ganz unterschiedlichsten Orten mit den unterschiedlichsten Menschen statt. Gemeinsames Essen mit Asylbewerbern (wir haben berichtet), fair frühstücken in der Schule, Informationen zu Kleinkrediten oder auch die Begegnung mit einem fremden Land durch die Kinderkulturkarawane sind Ansatzpunkte, mit denen sich über den eigenen Tellerrand hinausschauen lässt.

So erinnerte Sebastian Wolf an den Einsturz eines Fabrikgebäudes in Bangladesch, bei dem 1127 Menschen zu Tode kamen. „Wir müssen uns bewusst machen, wo unsere Kleidung herkommt“, sagte er. Bürgermeister und Ursula von Helldorff als Moderatorin des Arbeitskreises Soziales der Lokalen Agenda dankten allen, die mithelfen, die Faire Woche so zu gestalten, dass sie Anstoß zum Nachdenken gibt. Zur Eröffnung informierte Helmut Götz aus Heidenheim am Montagabend über Oikocredit und deren Praxis der Mikrofinanzierung. Die 1975 auf Initiative des Weltkirchenrats gegründete Genossenschaftsbank hat heute 250 Mitarbeiter in 37 Ländern und 530 Millionen Euro Genossenschaftskapital. Baden-Württemberg ist mit 48 000 Anlegern eine der am stärksten vertretenen Regionen. Regionalbüros in den einzelnen Ländern regeln die Kreditvergabe vor Ort, die im Durchschnitt bis zu 4000 Euro geht. „Die Kreditnehmer zahlen den Kredit mit Zinsen zurück“, erklärte Helmut Götz.

Erstaunt waren die Zuhörer, dass die Anleger eine Rendite von zwei Prozent erhalten und jederzeit ihr eingezahltes Geld wieder zurückerhalten können. „Wir sind keine Spendenorganisation“, machte der ehemalige Banker klar. Oikocredit vergibt seine Gelder zu 80 Prozent an Frauen, „denn wenn sie einer Männergruppe Geld geben, ist es weg“, stellte der Redner fest.

Mit den Krediten wurde beispielsweise eine Markthalle an der Elfenbeinküste finanziert, die es den Marktfrauen ermöglicht, ihre Waren sonnengeschützt und hygienischer anzubieten. „Die Leute wollen keine Geschenke“, meinte eine Frau aus Uganda, „sondern sie wollen eine Chance.“ Der Abend wurde von zwei unterschiedlichen Musikgruppen umrahmt. Volker Frank und sein Ensemble spielte verjazzte Lieder wie „Horch, was kommt von draußen rein“ und Kinder aus der „Experimental Theatre Foundation“ aus Mumbai zeigten ein getanzt Theaterstück, das sich mit der Wasserknappheit beschäftigte. „Save the water drop by drop“ war die wiederkehrende Aufforderung an „my lovely audience“, die direkt angesprochen

wurde. Ursula von Helldorff dankte für den „Hauch von Bollywood“, der in goldglitzernden Kostümen hereingeweht war.

Gestern Nachmittag traten die jungen Tänzerinnen anlässlich des Weltkindertages auf dem Sternplatz auf. Nach ihrem Tanz integrierten die indischen Kinder die Ehinger Kinder des Kinderschutzbundes in ihre Tänze. Auch hier ging es um das knappe Lebensmittel Wasser und seine elementare Bedeutung. Passend dazu hatten die Kinder des Kinderschutzbundes einen Fischetanz eingeübt, bei dem sie mit ihren Flossen Händen wedelten. „Blubb- blubb – blubb“ machten alle miteinander. So lange, bis das Nass auch von oben wieder kam.

Keine Beeinträchtigung durchs Wetter gab es beim Fairen Frühstück in der Kaufmännischen Schule: Es ist im Pausenraum im Erdgeschoss aufgebaut worden und war, wie Schulleiter Karl Seifert sagte, eine Art Initialzündung fürs kommende Schuljahr: Fairer Handel, Weltwirtschaftsordnung, Warenströme und Abhängigkeiten sollen das ganze Jahr über in verschiedenen Fächern Thema im Unterricht sein. Gefrühstückt wurde mit Produkten aus dem Reformhaus und dem Eine-Welt-Laden in vier Schichten zu jeweils 30 Schülerinnen und Schülern. Das Angebot kam an – Schokocreme, Honig, würzige Aufstriche, Kaffee, Tee und Orangensaft überzeugten.

Quelle:

Publikation

SÜDWEST PRESSE, Ulm

Regionalausgabe

SÜDWEST PRESSE - Ehinger Tagblatt

Ausgabe

Nr.217

Datum

Mittwoch, den 18. September 2013

Seite

Nr.17

Deep-Link-Referenznummer

13064698